

# UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

25.04.2017 – 08.05.2017

Ausgabe 224

03 Hochschulpolitik  
StuPa Sitzung

05 AStA Sommerfestival  
Bisher bekannte Acts

06 Pulse of Europe  
in Paderborn

## Auf in die Stadt!

Die Vorlesungen haben begonnen, die Fahrradständer sind wieder überfüllt und die Bäume im Innenhof blühen rosa – es ist Sommersemester, willkommen zurück! Wir möchten euch hier einen kleinen Vorgeschmack auf den Sommer geben, in dem neben altbekannten Veranstaltungen auch ein ganz besonderer neuer Ort auf Studierende wartet. Das AStA Sommerfestival am 01. Juni steckt schon in den Startlöchern, wie die Bibo-Foyer-lange Schlange von Anwärtern auf die Early-Bird Tickets in der ersten Vorlesungswoche bewies. Infos zu den bereits bestätigten Acts findet ihr auch im Innenteil dieser Ausgabe. Wie im letzten Jahr haben Studierende aber auch dieses Jahr die Möglichkeit ein weiteres Festival in Paderborn aufzusuchen: am 01. Juli findet das RockAir Festival im Schlosspark Schloss Neuhaus statt.

Wer zwischen den beiden Festivals ein wenig Wissenschaft genießen möchte, darf sich auf die 12. Ausgabe unseres Paderborner Science Slams freuen, der am 13. Juni wieder einlädt, aus unterhaltsamen 10-Minuten Vorträgen neue wissenschaftliche Erkenntnisse mitzunehmen. Wie immer sind dabei sowohl externe als auch lokale Slammer eingeladen, um euch den Abend zu versüßen. Je-

mand von euch möchte sich auch mal am Science Slam versuchen oder ihr kennt Kommilitonen oder Dozenten die dabei glänzen könnten? Sprecht uns gern an, wir freuen uns immer über neue Slammerinnen und Slammer aus Paderborn!

Stadt Paderborn, die sich einen Aufwind der Studierendenkultur in der Innenstadt wünschen, bald bezugsfähig.



Am Stadtcampus bieten neue Büroräume eine gute Anbindung an die Innenstadt. So werden der Projektbereich ASV (Ausländische Studierenden-Vertretung), die Fachschaft Populäre Musik und Medien, sowie die Initiativen DMMK (Deutschsprachiger Multinationaler Muslimkreis), MTP (Marketing zwischen Theorie und Praxis), Kickerliga Paderborn und wir, eure Studierendenzeitung universal, an den neuen Standort ziehen. Außerdem bietet der Stadtcampus einen Seminarraum und eine Veranstaltungsfläche,

die gebucht werden können, sodass dort auch Blockseminare, Parties und sonstige Veranstaltungen stattfinden können. Wir werden euch ab der Eröffnung der Räume in einer Berichtsreihe die neuen Räumlichkeiten und ihre Bewohner vorstellen. (sth)

Neben Kunst und Kultur zieht in diesem Semester auch die Uni in die Stadt - im Mai wird der AStA Stadtcampus eröffnet! Nach langer Planungs- und Bauphase ist das Projekt des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA) gemeinsam mit der Uni und der

## Kolumne

## Jaja, der April

Es war so schön im März: Man kam aus der Haustür und die Sonne hat einen bei früh sommerlichen Temperaturen während des geologischen Winters angelächelt. Ich, als fleißiger Student, habe dieses Wetter natürlich vertieft in die wissenschaftliche Literatur der Bibo „genossen“, schließlich rückte der Abgabetermin der Hausarbeit immer näher. Wie ein fleißiger Student das nun mal so tut, verzweifelte ich bei den Gedanken ans Angrillen oder ein kühles Bier im Paderquellgebiet unter zunehmendem Termindruck. Es waren harte Wochen, doch dann kam das Osterwochenende und das sollte mich entschädigen. Samstag Osterlauf, Sonntag Osterfeuer und dann durch die Nacht feiern. Das war ein guter Plan für das Wochenende. Alles was ich dazu brauchte war das gute Wetter wie im März, doch der April, der macht was er will, wie Oma immer sagte. Anstelle des Bieres beim Osterlauf musste ich arbeiten. Also wenigstens das Osterfeuer mitnehmen und anschließend feiern. Tja das Osterfeuer fiel wortwörtlich ins Wasser, doch wenigstens konnte man so ordentlich für die Feier vorglühen. Vom Vorglühen zur Party zu kommen, war ein Spießrutenauf von Markise zu Markise und trotzdem kamen wir klitschnass auf der Party an. Dann werden die Erinnerungen schwächer, allerdings weiß ich noch genau, wie ich den nächsten Morgen nach gut zwei Stunden Schlaf mit dem Kater meines Lebens auf dem Klappsofa in der WG meines Kumpels aufwachte. Alles was mich jetzt noch retten konnte war `ne schöne Zigarette, also auf zur Terrasse, doch da fiel ich vom Glauben ab. Gerade den Glimmstängel angezündet, fängt es auf einmal an zu schneien, gefolgt von einem gepflegten Hagelschauer. Thanks April! Wenigstens wird es in den nächsten Monaten wieder wärmer und ich kann die Sonne, wie schon im März, von den verschiedenen Uniräumen aus anschmachten. (chf)

## It was Ment4you

Laut einer Studie des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge von 2010 ist der Anteil an Lehrkräften mit Zuwanderungshintergrund unter den Lehramtsstudierenden sehr gering. Dies liegt unter Anderem auch daran, dass Studierende mit Zuwanderungsgeschichte statistisch gesehen größere Probleme haben, sich in bestehende akademische Netzwerke zu integrieren und häufiger ihr Studium abbrechen. Gerade im Vergleich mit einer zunehmenden kulturellen Heterogenität in der Schülerschaft lässt sich hier ein Ungleichgewicht erkennen. Um dem entgegenzuwirken, wurde das Projekt *Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte* vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in

vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW und *erfolgreich studieren in NRW*. Das Programm bietet unterschiedliche Workshops und Individualberatungen, um die Studierenden auf das zukünftige Berufsfeld vorzubereiten und ihnen eine Anlaufstelle für den Austausch untereinander und bei Problemen zu ermöglichen. Die derzeitigen Mentorinnen von Ment4you an der Universität Paderborn, Anne, Jennifer und Maria, sind selbst Lehramtsstudierende und versuchen ihre Studiumserfahrung weiterzugeben, um einen einfacheren Einstieg ins Studium zu ermöglichen. Die Mitglieder sind gleichzeitig in der Hochschulgruppe *Leben ist Vielfalt* (LIV)

aktiv, welche seit 2011 in Paderborn durch Workshops und verschiedene Aktionen die Diversität an der Universität fördern und betonen möchte. Wer Interesse hat, kann an verschiedenen Terminen Dienstags und Donnerstags von 13-14 Uhr auf W2.210 vorbeischaun und eine individuelle Beratung



Anne, Jenny und Maria von Ment4you

Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Integrationsministerium initiiert, das die Ziele „Potentiale gewinnen, Ausbildung begleiten, Personalentwicklung gestalten“ verfolgt.

*Ment4you – Vielfalt wirkt*, so lautet der Name des 2016 gestarteten landesweiten Mentorenprogramms des Projekts *Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte*, welches sich für Lehramtsstudierende, ob mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte, einsetzen möchte und das an der Universität Paderborn durch das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) begleitet wird. Ziele des Mentorenprogramms sind, Lehramtsstudierende studienbegleitend über alle Möglichkeiten zu informieren und persönlich zu betreuen, ihnen bei der Entfaltung ihres Potentials zu helfen und sie in akademischen Netzwerken aktiv werden zu lassen, um somit die Abbruchquote unter den Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungshintergrund zu senken und den Austausch im Themenfeld Diversität anzuregen. Ment4You wird gefördert

erhalten. Oder man besucht eine der vielen Veranstaltungen, die zusammen mit LIV organisiert werden. Am 10. Mai von 18-21 Uhr gibt es einen interkulturellen Abend, an dem es neben der Möglichkeit des informellen Austauschs auch Snacks und Getränke für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben wird. Im Semester wird außerdem am 07. Juni von 14-16 Uhr ein Workshop zum Thema *Interkulturelle Kommunikation* mit der Referentin Sara Saf angeboten. Ein weiteres Highlight wird der Interkulturelle Thementag mit LIV sein. Alle Informationen zu den Veranstaltungen findet man auf den Facebook-Seiten von Ment4you und LIV. Vor allem eines ist den Mentorinnen wichtig: dass die Studierenden ein Gefühl von Freude und Akzeptanz im Studium erfahren. (ahs)

**Hier erreichst du Ment4you:**  
[facebook.com/ment4youpaderborn/](https://facebook.com/ment4youpaderborn/)  
[facebook.com/LebenistVielfalt/](https://facebook.com/LebenistVielfalt/)  
[Ment4you@campus.upb.de](mailto:Ment4you@campus.upb.de)

# Bericht zur 8. StuPa Sitzung

Am 19. April fand die 8. Sitzung des 45. Studierendenparlaments (StuPa) der Uni Paderborn statt.

Nachdem in der vorherigen Sitzung ein Antrag zur Beschließung der Beitragsordnung für das Wintersemester 2017/2018, in welcher der AStA den AStA-Beitrag einmalig von 9 auf 10 Euro erhöhen wollte, an der notwendigen Zwei-Drittel Mehrheit gescheitert war, konnte der AStA nun einen überarbeiteten Vorschlag vorlegen, welcher eine Erhöhung von einmalig 50 Cent für das kommende Wintersemester beinhaltet. Die Notwendigkeit der Erhöhung begründete der AStA mit den zusätzlichen Kosten durch die Einrichtung des neuen AStA Stadtcampus und die durch den Tarifvertrag erhöhten Löhne der Beschäftigten (Finanzbüro, Schreibkräfte etc.) des AStA.

AStA Vorsitzende Janina Beckmeier erinnerte an den bisherigen Zuspruch zum Projekt aus dem StuPa, kritisierte aber zugleich das mangelnde Interesse

der Parlamentarier an dem Angebot sich selbst ein Bild von den neuen Räumen zu machen. Anschließend präsentierten Gruppen, die am Stadtcampus ein neues Büro erhalten, ihre Pläne und Vorstellungen zur dortigen Arbeit. Lothar Pelz erklärte stellvertretend für die Unileitung, dass er enttäuscht sei, dass das StuPa nun offenbar die finan-

Liberalen Hochschulgruppe (LHG). Er bezeichnete den AStA als „aufgebläht“ und schlug vor, an Referenten sowie Projekten zu sparen die nicht Aufgabe des AStAs seien und forderte alternative Finanzierungsvorschläge für den Stadtcampus. Die Beitragsordnung wurde anschließend mit 21 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen beschlossen.

Von der LHG wurde ein Antrag gestellt, in einem Ausschuss die Möglichkeit zu prüfen, die Hochschulwahlen online zu gestalten. Dabei solle sowohl vom privaten Computer als auch aus Wahlkabinen mit PCs gewählt werden können. Vergleichbare Systeme werden an anderen Unis bereits genutzt. Trotz Zweifeln an der konkreten Durchführbarkeit und der Befürchtung, die Wahlbeteiligung könnte darunter leiden, stimmte das StuPa dem Antrag knapp zu. Bei positivem Ergebnis des Ausschusses wäre eine Umsetzung aber wohl frühestens im nächsten Jahr möglich. (sth)

## „ Einmalige Erhöhung des AStA Beitrags um 50 Cent

ziellen Folgen der Entscheidung für den Stadtcampus nicht tragen wolle. In der anschließenden Diskussion wurde aus dem Parlament mehrfach klargestellt, dass in der letzten Sitzung nicht Sinn und Zweck des Projekts, sondern lediglich die Finanzierung angezweifelt worden war, insbesondere da eine Aufstellung der Kosten fehlte, die der AStA nun nachreichen konnte.

Kritisiert wurde die Finanzierung weiterhin von Stephan Lehardt aus der

## #HoPo Tweets – Politik@upb

In dieser Rubrik berichten wir immer kurz und knapp – also ohne ein langes StuPa-Protokoll – über alles, was gerade in der Hochschulpolitik passiert. Ihr findet uns auch bei Twitter als @universal\_pb und unsere Tweets zu StuPa Sitzungen unter #StuPaPB

#068

Der AStA möchte den AStA Beitrag um 50 Cent auf 9,50 Euro erhöhen, in der letzten Sitzung wurde eine Erhöhung um 1 Euro abgelehnt

#069

Der AStA Beitrag soll nur für ein Semester erhöht werden

#070

Die Fachschaft Populäre Musik und Medien erhält durch den Stadtcampus erstmalig ein eigenes Büro #Stadtcampus

#071

Bald Seminare mitten in der Stadt? Der Seminarraum und die Veranstaltungsfläche können gebucht werden! #Stadtcampus

#072

Die ASV möchte internationalen Studierenden durch den Stadtcampus besseren Anschluss an die Stadt bieten

#073

“Es kann nicht daran scheitern dass die Studierendenschaft sagt: 50 Cent einmalig sind ein No-Go” sagt Lothar Pelz #Stadtcampus

#074

@LHGPaderborn wird für den Vorwurf, der AStA veranstalte größtenteils Partys und finanziere die eigenen Leute, kritisiert

#075

Was hat der AStA mit Elefantenhaut vor? Schnelle Aufklärung: es handelt sich um einen schmutz- und wasserabweisenden Anstrich.

#076

Beitragsordnung ist angenommen mit 21 Ja : 1 Nein : 3 Enthaltungen. Der AStA Beitrag wird einmalig um 50 Cent auf 9,50 Euro erhöht.

#077

Die @LHGPaderborn stellt einen Antrag zur Prüfung der Möglichkeit online zu wählen #Hochschulpolitik

#078

Der Antrag ist angenommen - es wird einen Ausschuss geben, der sich um die Prüfung der Möglichkeit von Onlinewahlen kümmert

(sth)

# Im Schatten der Bundesliga

## Zwischen Bedeutungslosigkeit und Profiligen: Die dritte Liga

Es ist jedes Jahr dasselbe, gefühlt weiß man schon vor der Saison, dass der FC Bayern den Meistertitel holt. Dazu sind die Kommerzvereine blöd und die Tradition stirbt aus. So in etwa wird vor jeder Saison über die Bundesliga gesprochen. Spannung findet man in der Liga oft nur im Abstiegskampf oder im Kampf um die Europa-League. Hinzu kommt dieses Jahr, dass gefühlt jeder Abstiegs kandidat um Europa mitspielt, da es kein gefestigtes Mittelfeld mehr in der Liga gibt. Manche könnten das als tolle, spannende Liga ansehen, andere gehen allerdings jedes Wochenende zum Bundesligafußball und sehen, dass Abstiegs- und Existenzangst bei den meisten Klubs die Oberhand gewinnt. Das führt zu umkämpfteren Spielen und die Qualität bleibt auf der Strecke.

Die zweite Liga bietet auch nicht viel für den Traditionalisten. Traditionsvereine wie 1860 München, Arminia Bielefeld, St. Pauli, Kaiserslautern oder der Karlsruher SC kämpfen darum, nicht noch tiefer zu sinken. Wenigstens in der Spitzengruppe der zweiten Liga spielen immerhin noch vier Teams um drei Aufstiegsplätze.

Wenn man nun die beiden Bundesligen hinter sich lässt, kommt man in eine Liga, in der sich Dorfklubs und Traditionsklubs die Klinke in die Hand geben. Eine Liga in der Abgrund und Erfolg so dicht beisammen sind wie nirgends sonst. Die Rede ist von der dritten Liga. Eine Klasse, welche wir hier in Paderborn mittlerweile kennen sollten, denn das Aushängeschild unserer schönen Stadt spielt mittlerweile auch drittklassig. Der SC Paderborn ist letzte Saison abgestiegen und was seitdem geboten wird, ist eine Frechheit gegenüber den Fans, welche dem Verein die Treue gehalten haben, denn abermals muss man nach unten schauen, wenn man die schwarz-blauen Paderborner in der Tabelle finden will. Ein Punkt bis zum rettenden Ufer ist es bei noch vier ausstehenden Spielen (Stand 23. April). Auch in der dritten Liga konnte unser Paderborner Verein bisher keinen Fuß fassen und wird vielleicht in die Regio-

nalliga absteigen. Gerettet werden soll der Klub vom neuen Trainer Steffen Baumgart, doch es ist fast ein Wunder nötig, um die Liga zu halten. Außerdem kann der SCP nicht mehr auf die



Bild: (chf)

SG Sonnenhof Großaspache ist eines von 20 Teams in der dritten Liga

Hilfe der Stadt Paderborn zählen, da diese den Geldhahn zugekehrt hat. Der Verein steht am Rande einer Insolvenz und sucht händierend nach neuen Geldquellen.

### „Der SC Paderborn steht mit einem Bein in der Regionalliga

Nicht nur der SCP hat große finanzielle Probleme in der dritten Liga, beinahe jedes Jahr meldet ein Klub Insolvenz an, aktuell sind es schon zwei. Der FSV Frankfurt ist zusammen mit dem SCP abgestiegen und seine sportliche Situation ist ähnlich prekär. Auch sie stehen unterm Strich und würden momentan von den Leistungen her in die vierte Liga absteigen. Durch das Einreichen eines Insolvenzantrages und die damit einhergehende Pleite des Klubs, kriegen sie noch zusätzliche neun Punkte abgezogen und somit steht der Gang in die vierte Liga für die Hessen fest. Ein weiterer Insolvenzantrag wur-

de vom VfR Aalen eingereicht, welcher auf dem fünften Tabellenplatz steht (Stand 23. April) und den Aufstieg im Auge hat. Allerdings soll der VfR wegen Einreichen des Insolvenzvertrags noch neun Punkte abgezogen bekommen, so dass er wieder im Tabellenmittelfeld versinken würde. Die Aalener haben aber Einspruch eingelegt und eine Entscheidung über die Zukunft des Vereins wird am 26. April getroffen.

Doch nicht alles ist schlecht in der dritten Liga. Die Fußballromantiker freuen sich, denn vorneweg marschiert der MSV Duisburg und hat das Ziel Aufstieg weiter fest im Blick. Dahinter hat sich ein Kampf um den verbleibenden Aufstiegsplatz und den Relegationsplatz gebildet. Von Platz zwei bis neun sind es nur sieben Punkte Unterschied. Neben gestandenen Teams wie dem VfL Osnabrück oder dem Chemnitzer FC, kämpfen zum Beispiel auch Liga-neuling FSV Zwickau, welcher lange Zeit noch im Tabellenkeller stand, Aufsteiger Jahn Regensburg mit Trainer Heiko Herrlich, oder Dorfklub SG Sonnenhof Großaspach mit Toptorjäger Lucas Röser um die Aufstiegsplätze. Aber nicht nur fußballerisch hat die dritte Liga Einiges zu bieten, sondern auch die Fankultur ist sehr ausgeprägt.

Zuschauerkönig in der dritten Liga ist der 1. FC Magdeburg mit einem Schnitt von rund 16600 Zuschauern. Dahinter folgen der MSV Duisburg mit durchschnittlich 13450 anwesenden Fans und Hansa Rostock mit rund 11900 Mitfiebernden

bei den Heimspielen. Ganz unten steht der FSV Mainz II mit einer Stadionauslastung von gerade einmal 6% und einem Zuschauerschnitt von 1134.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die 3. Liga im oberen Drittel wohl spannender ist, als die Bundesliga oder die zweite Liga. Im Tabellenkeller scheinen dafür aber schon die Entscheidungen gefallen zu sein. Einzig der SC Paderborn hat noch eine kleine Chance den Klassenerhalt zu schaffen. Damit der SCP das hinbekommt, muss sich das Team aber endlich mal zusammenreißen und jetzt die wichtigen Punkte holen. (chf)

# AStA Sommerfestival 2017 - bisher bekannte Acts

Letzte Woche war es wieder soweit. Der Vorverkauf der beliebten AStA Sommerfestival-Karten startete pünktlich zum neuen Semester. Der 1. Juni rückt nun immer näher und auch die ersten Künstler wurden vom AStA bekanntgegeben.

Einer der Top-Acts ist der dreifache Echogewinner **Joris**. Seinen Durchbruch hatte der 27-Jährige, gebürtig aus Vlotho, mit seinem Song *Herz über Kopf*. Die Songtexte seines Albums *Hoffnungslos Hoffnungsvoll* stammen aus seiner eigenen Feder. Seine Musik ist durch einen analogen Sound geprägt, der sich durch den erdigen und roughen Klang von anderen Künstlern abhebt.

Letztes Jahr musste er noch aufgrund von Krankheit seinen Festivalauftritt absagen, dieses Jahr ist er dabei: **Alexander Marcus** alias Felix Rennefeld. Eigenwillig. Anders. Exzentrisch. - Genau wie sein Sound und seine Songtexte. Seine Musik beschreibt er als Electrolore, eine Wortmischung aus Electro und Folklore.

Auch die Deutschrapp-Szene wird auf dem AStA Festival vertreten sein und zwar unter anderem vom Newcomer **Bausa**. Seine charakteristische Stimme hebt ihn von anderen deutschen Künstlern in der Szene ab. Und so kommt es zu Songs mit etablierten Musikern wie Haftbefehl, Celso & Abdi, Yasha, Sido, Miss Platnum, RAF Camora und Bonez MC. Für letztere war Bausa auch als Supportact auf der ausverkauften Tour dabei.

## „Nenn es Kraut Rap, Cloud Rock, Heroin Funk

Deutschrapp bringen auch **Mädness & Döll** auf die AStA Festivalbühne. Zuerst waren die Brüder noch als Solokünstler unterwegs, nun treten sie gemeinsam auf. Im März kam ihr gemeinsames Werk *Ich und mein Bruder* auf den Markt. Die Inspiration des Albums sind ihre Erfahrungen, die sie mit ihrem Rap nach außen tragen möchten.

Vielseitig - das beschreibt den Künstler **Goldroger** wohl am besten. Mit dieser Eigenschaft gelang dem Dortmunder 2014 auch der Sieg des Wettbewerbs *Moment Of Truth*, bei dem seine Performance an Spoken Word und Poetry erinnerte. Es folgte ein Plattenvertrag. Wie Goldroger seinen eigenen Musikstil beschreibt? „Nenn es Kraut Rap, Cloud Rock, Heroin Funk oder denk dir eine eigene Schublade aus.“ Eine Veränderung seines Stils schließt er nicht aus.

Die Berliner Newcomerband **Val Sinestra** sorgt mit ihrer Musik auf dem Festival für Punk, Rock'n'Roll und Hardcore. Im Februar erschien ihr international klingendes Debütalbum *Unter Druck*, das durch deutsche kritische Texte hervorsteicht. Sie beschreiben die Platte als „wütenden Soundtrack von Menschen, welche die Ignoranz der Leute nervt aber trotzdem positiv in die Zukunft schauen.“

Wo und ob es noch Karten gibt wird unter [das-sommerfestival.de/news](http://das-sommerfestival.de/news) bekanntgegeben. (pcb)

## KOMMENTAR

# Türkei, was war denn das?

Vorneweg: Nein, die Türkeistämmigen in Deutschland haben sich nicht mehrheitlich für die Änderung der türkischen Verfassung ausgesprochen. 1,43 Millionen der türkischstämmigen Menschen in Deutschland waren berechtigt, über die Änderung der türkischen Demokratie in ein Präsidialsystem abzustimmen. Es haben jedoch nur rund 650.000 Bürger ihre Stimme abgegeben, von diesen stimmten knapp 410.000 für die Änderung, welche wesentlich mehr Macht in der Person des Staatspräsidenten (derzeit Recep Tayyip Erdogan) bündelt.

Es waren also nur ca. 28% der Türkeistämmigen, welche Erdogan ihre Zustimmung bekundeten. Warum es allerdings bei einer so wichtigen Wahl lediglich zu einer Wahlbeteiligung von ca. 45% kam, kann nur vermutet werden. Fühlen sich die Menschen nicht mehr als Mitglieder des türkischen Staates, fehlt es generell an Interesse an der Politik oder war der Weg zu einem der 13 türkischen Generalkon-

sulate in Deutschland schlicht zu weit? (Anmerkung des Autors: Eine Briefwahl ist in der türkischen Verfassung nicht vorgesehen.)

Wie aber kommt es, dass gerade in Deutschland, einem Land in dem Meinungsfreiheit und ein Rechtsstaat herrschen, so viele Menschen sich gegen diese Werte und für einen Weg Richtung

## „Wie kommt es, dass gerade in Deutschland so viele Menschen sich für einen Weg Richtung Autokratie entscheiden?“

Autokratie entscheiden? Sind es schlicht Wutwahlen, bei welchen Wähler impulsiv und ohne die langfristigen Folgen abzuschätzen ihr Kreuz machen? Oder könnte es vielleicht an einem Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber „denen da oben“ liegen,

welchen man versucht eins auszuwischen? Ganz egal, was nun der Grund war, fest steht: Es wird Veränderungen geben.

Die beschlossene Verfassungsänderung baut die türkische Verfassung Schritt für Schritt in ein Präsidialsystem um, jedoch ohne die Kontrollmöglichkeiten, welche es braucht um die Demokratie dabei zu schützen. Kann Erdogan nun noch die Todesstrafe einführen, so ist ein Ende der EU Beitrittsverhandlungen und ein Bruch mit Europa wohl kaum zu vermeiden. Die Folgen für die türkische Wirtschaft sind schwer vorher zu sagen.

Haben wir also nun einen kleinen Hitler am Bosphorus sitzen? Das ist schwierig zu sagen, zumal die Verfassungsänderung, im Gegensatz zu den Ermächtigungsgesetzen von 1933, von einer Mehrheit des Volkes, mag sie auch noch so klein sein, mitgetragen werden. Aber deutliche Parallelen im Vorgehen Erdogans und Hitlers sollten jedem zu denken geben. (nic)

# Filmabend im Sputnik

## Kindheit im Blick der Super 8-Kamera

Am 7. Februar zeigten Studierende der Uni Paderborn im Sputnik filmische Raritäten: analoge Super 8-Filme aus dem von Prof. Dr. Annette Brauerhoch aufgebauten universitätseigenen Archiv mit „Home Movies“ aus der Region. Der Filmabend bildete den Abschluss ihres Seminars *Abenteuer Alltag: Super 8 - Home Movie*, das sich diesem „Genre“ historisch, theoretisch und ästhetisch näherte, bevor es in die Organisation eines eigenen Home Movie Abends mündete. An die Stelle der Familie tritt nun allerdings ein öffentliches Publikum. Das ist ein Unterschied ums Ganze, geben die Filme doch Einblicke in private Welten und familiäre Konstellationen. Gleichzeitig bilden die archivierten Filme (mittlerweile 300, die von Filmemacher\_innen aus der Region zur Verfügung gestellt wurden) historische Dokumente der 1960er bis 1980er Jahre, die Oberflächenerscheinungen damaliger Alltagswelten offenbaren (Moden, Automarken, Geschirrdesign, In-

neneinrichtungen, Architekturen), Reisen zeigen oder sehr unterschiedliche Familienrituale und -dynamiken dokumentieren.

Ein Teil dieser Super 8-Filme – ein Format das 1965 von Kodak auf den Markt gebracht wurde – wurde im Rahmen des Seminars gesichtet und dabei fiel auf, dass gerade die gefilmten Kinder einen besonderen Zauber in das an sich schon schöne Super 8-Material bringen: Sie reagieren meist unbefangen mit bestechender Lebendigkeit und Unmittelbarkeit: Sie sollten am Filmabend die Hauptrolle spielen und Thema des Abends sein. Das Kuratieren der Filme bildete eine ganz eigene Aufgabe, bei der es darauf ankam die Filme miteinander kommunizieren und sich ergänzen zu lassen. Die Filme von drei Filmemacher\_innen mit sehr unterschiedlichen filmischen Vorgehensweisen wurden ausgesucht und alle drei – die Paderborner Herr Kloppenburg (vertreten durch seine Frau), Frau Knülle und

Herr Chollet folgten der Einladung zum Filmabend und schauten gemeinsam mit den Seminarteilnehmern\_innen und den zahlreichen übrigen Gästen im ausgesprochen gut besuchten Sputnik ihre Super 8-Filme, die mit zwei Projektoren auf großer Leinwand analog vorgeführt wurden.

Es entstand eine gespannte Atmosphäre, die zu einer anregenden Gesprächsrunde im Anschluss führte. Es wurde viel gelacht, als die anwesenden Filmemacher\_innen zur Entstehung der Filme aus dem Nähkästchen plauderten. Für die Organisatoren des Abends gab es das größte Kompliment, als Frau Knülle gestand, dass sie sich zuvor nicht zu vergangenen Filmabenden getraut hätte, sie aber einen tollen Abend erlebt habe und sich der Besuch für sie und ihren Sohn – einen Star ihrer Filme – sehr gelohnt hätte: Ein Gefühl, das sie mit vielen Anwesenden und den Seminarteilnehmer\_innen teilte.

(Gastautorin Frederike Thieme)

# Sie hat noch Puls

Die europäische Gemeinschaft und die Idee von Freiheit, Gleichheit und Frieden zwischen den Nationen haben nicht nur im vergangenen Jahr mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen gehabt. Um vom Brexit, von Präsident Trumps Aussagen, wir zerfielen bald oder von den zahlreichen aufkeimenden nationalistischen und populistischen Strömungen, die unsere und viele weitere westliche Gesellschaften hervorgebracht haben, nicht entmutigt zu werden gehört viel Vertrauen in die Stärke der Gemeinschaft. Insbesondere, da etwaige Gruppierungen, wie PEGIDA oder die zahlreichen „Pro“-Bewegungen nicht um die Behauptung verlegen sind, das Volk beziehungsweise die schweigende Mehrheit zu repräsentieren. Um diesem vermeintlichen Trugschluss entgegenzutreten, bildete sich 2016 eine eigene überparteiliche und unabhängige Bürgerbewegung, der *Pulse of Europe*. Im Gegensatz zu den meisten anderen Bür-

gerbewegungen dieser Zeit steht *Pulse of Europe*, also Herzschlag Europas, allerdings nicht gegen, sondern für ein bestehendes System, namentlich die Eu-



Pulse of Europe am Paderborner Rathaus

ropäische Union. Inhaltlich hat das weniger mit Kritik an auch zutreffenden Mängeln eben jener Union und konkreten Forderungen zu tun, als damit, ein Zeichen zu setzen, für welche Werte eingestanden werden sollte und Präsenz zu demonstrieren, dass Europa eben nicht mehrheitlich gegeneinander hetzt.

Da es bei den Treffen also in erster Linie nicht um konkrete politische Forderungen, sondern um die Symbolkraft geht, breitete sich die Bewegung rasch aus und ist inzwischen nicht nur in zahlreichen deutschen Städten, sondern auch im europäischen Ausland anzutreffen und sogar hier im beschaulichen Paderborn ist nun seit dem 23. April ein Ableger zu finden.

Treffpunkt soll vorerst bis zum 7. Mai das Paderborner Rathaus sein, jeden Sonntag um 14 Uhr, und je nach Erfolg auch darüber hinaus. Die Kundgebungen bestehen dabei aus maximal fünfminütigen Redebeiträgen derer, die sich äußern und Farbe für Europa bekennen wollen. So kamen die ersten Beiträge u.a. von Schülern, der Intendantin des Paderborner Theaters, vom Bürgermeister und vielen mehr. Dazu wurde etwas Musik gespielt, die europäische Hymne gesungen und zum Zeichen der Gemeinschaft eine Menschenkette gebildet. (tf)

# Umkämpfte Öffentlichkeit

Programmkinos Lichtblick startet im Sommersemester seine neue Programmreihe *Umkämpfte Öffentlichkeit*, die sich mit Strukturen, Machtverteilung und Sensationen im Spannungsfeld zwischen Massenmedien und Öffentlichkeit auseinandersetzt.

## Programmkinos

# LICHTBLICK e.V.

In Zeiten vom zunehmenden Populismus, von Einschnitten und Zensur in der Berichterstattung (insbesondere gemeint ist die Situation in der Türkei) und die Debatte um Fake News, versucht Lichtblick anhand von 13 Spiel- und einem Dokumentarfilm diesem aktuellen Thema Rechnung zu tragen.

Ein besonderer Fokus des Programms liegt dabei auf dem Spannungsverhältnis zwischen dem grundsätzlichen Informations- und Aufklärungsanspruch der Medien und den Überlagerungen desselben durch ideologische, ökonomische und politische Interessenlagen, die sowohl in der Organisationsstruktur als auch im menschlichen (Fehl-)Verhalten beteiligter Individuen angelegt sind – wenn Öffentlichkeit ein so hohes Gut ist, kann es dann richtig sein, dass wenige zentralisierte Apparate eine solche Macht über sie haben?

In *Privilege* (1967) wird diese Macht durch die Erschaffung einer messianischen Medienfigur gezielt zur Verhinderung politischer Umwälzungen eingesetzt. Die Medien in *Natural Born Killers* (1996) romantisieren ein mörderisches Liebespaar. In *All the President's Men* (1976) zeigt sich hingegen eine Sternstunde des investigativen Journalismus mit weitreichenden Folgen; andere Journalisten suchen dagegen einfachere Wege wie in *Ace in the Hole* (1951) und *Nightcrawler* (2014).

Oft stellen die ausgewählten Filme eine Reise in eine Vergangenheit dar, die sich als gar nicht so fern offenbart, wie man zunächst meinen könnte. Die sensations- und profitgeile Skrupellosigkeit der Kommerzmedien in *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* (1974)

und *Network* (1976) scheint dort selbst in satirischer Übertreibung ihren Zenit noch nicht erreicht zu haben; Howard Beales Tiraden gegen Medien und Establishment muten fast prophetisch für die Ratlosigkeit und diffuse Wut an, die auch heute viele Menschen anzutreiben scheint und der nur noch

## POLLUX by Cineplex

ein geeignetes Ziel gegeben werden muss. So erweist sich auch der Ängste schürende Franz Josef Strauß in *Der Kandidat* (1980) als spannende Vergleichsfolie für gegenwärtige Erfolge populistischer Politiker.

Mit Jean-Luc Godards *Alphaville* (1965) findet die Programmreihe schließlich ihren Abschluss: der Film entwirft die düstere Vision einer computerregierten totalitären Gesellschaft ohne individualistische Konzepte und freien Gedankenaustausch und stellt damit gewissermaßen die Endphase einer durch Gleichmachung völlig erodierten Öffentlichkeit dar. Doch es regt sich Widerstand. (ofk + René Wessel)

### Weitere Infos:

Die Filme der Programmreihe laufen in der Regel montags um 18:15 Uhr im Pollux by Cineplex. Zudem gibt es noch weitere Sonderveranstaltungen an anderen Wochentagen sowie Vorführungen im Filmraum E2.122 in der Universität Paderborn.

Eine Übersicht mit allen Filmen sowie weitere Informationen zum Programm sind zu finden unter:

[www.lichtblick-kino.de](http://www.lichtblick-kino.de)

## Programmkinos LICHTBLICK e.V.

### Wunschfilm #4: Pulp Fiction (DF + OV)

Bereits zum vierten Mal hat Lichtblick zur Wahl des Publikumswunschfilms aufgerufen. Geworden ist es in diesem Jahr wieder einer der Kultfilme der 1990er Jahre – Pulp Fiction! In seinem Meisterwerk orientiert sich Quentin Tarantino an den klassischen Unterhaltungskrimis der 1920er und 1930er Jahre und verwebt drei Storys; um einen Boxer, der einen Kampf verlieren soll, zwei Auftragskiller auf dem Weg zu ihrem Job und die Frau eines Gangsterbosses, die bei Laune gehalten werden will. Legendäre Dialoge und ein großartiger Soundtrack runden den Film ab.

Do., 27.04.2017, 20:30 Uhr (DF)  
Mo., 01.05.2017, 22:30 Uhr (OV)  
beide im Pollux by Cineplex



Quelle: Lichtblick

Pulp Fiction

### Nightcrawler (OV)

Auf der Suche nach einem Job stößt Lou Bloom auf Journalisten, die über nächtliche Verbrechen und Unfälle berichten. Lou stürzt sich ins nächtliche Los Angeles und wird bei einem Nachrichtensender angestellt. Darauf bedacht, immer als Erster am Tatort zu sein, um exklusives Bildmaterial zu liefern, ist er für schockierende Aufnahmen zu allem bereit. In Dan Gilroys Medien-Thriller spielt Jake Gyllenhaal einen skrupellosen Reporter, der die sensationshungrigen Nachrichten beliefert.

Do., 05.05.2017, 18:15 Uhr  
im Pollux by Cineplex

## FILMKRITIK

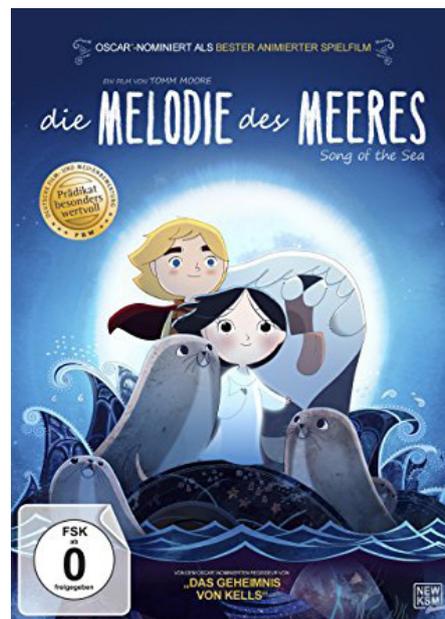
## Zwei Kinder auf dem Weg zum Meer

**Titel:** Die Melodie des Meeres  
**Regie:** Tomm Moor  
**Genre:** Animationsfilm, Fantasy  
**Wertung:** 

Irgendwo in Irland bei einem kleinen Küstendorf: Nachdem die Mutter verstorben ist und der Vater in Depression verfällt macht Ben seine kleine Schwester Saoirse für das Unglück der Familie verantwortlich und flüchtet sich selbst in die Erzählungen aus der keltischen Mythologie, die ihm seine Mutter zusammen mit einer Muschelflöte hinterlassen hat. Als aber Saoirse auf der Muschel spielt, entdeckt sie, dass sie selbst ein Wesen aus den Sagen ist: Eine Selkie. Aus Angst nun auch noch seine Kinder zu verlieren, schickt der Vater die beiden zur Großmutter in die Stadt, doch die Trennung vom Meer schadet Saoirse und so macht sich Ben mit ihr auf den Weg zurück in die Heimat. Der Junge muss nun selbst erkennen, dass alle Geschichten seiner Mutter wahr waren und seine Schwester dazu bestimmt ist, die Fabelwesen zurück in ihre eigene Welt zu führen. Dabei begegnen die Geschwister nicht nur vielen seltsamen Gestalten, sie werden auch von der Hexe Macha verfolgt, die alle Fabelwesen zu Stein werden lassen will.

Tomm Moor erzählt mit der *Melodie des Meeres* eine bittersüße Geschichte über Verlust, Familie und Zusammenhalt. Auch wenn sich die Erzählung an

ein eher junges Publikum richtet, kann der Erwachsene Zuschauer dort tiefgründige Metaphern und außerdem viele Parallelen zwischen der tragischen Familiengeschichte und der der Fabelwesen finden; es sei denn er verliert sich in den fantastischen Animationen. Diese sind grade was die Figuren betrifft betont flächig gehalten, doch fangen sie besonders in der Detailverliebtheit der Hintergründe die Magie der Erzählung



perfekt ein. Den Machern gelingt es so, das Gefühl zu erzeugen, man würde keinen Film, sondern ein verzaubertes Bilderbuch anschauen. Das Ganze wird zusätzlich noch durch den wunderschön verträumten Soundtrack unterstrichen, der stets die Atmosphäre der jeweiligen Szenen einfängt.

Es ist daher kein bisschen verwunderlich, dass der Film 2015 den Europäischen Filmpreis in der Kategorie „Beste Animationsfilm“ gewann und von der Deutschen Film- und Medienbewertung mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgestattet wurde. Auch für den Oscar wurde der Film 2015 nominiert, den dann allerdings der Disney-Film *Baymax - Riesiges Robowabohu* gewonnen hat.

Dennoch bleibt *die Melodie des Meeres* nicht nur ein wunderschönes Märchen für Kinder, sondern auch eine tiefgründige, melancholisch-süße Erzählung für Erwachsene, die zum Träumen einlädt. (acr)

## TERMINE

Do. 27. 4.	Uni, Hörsaal L2 – 20 Uhr Lesung Katrín Bauerfeind: Hinten sind Rezepte drin Tickets 19,80€
	Pollux by Cineplex – 20.30 Uhr Programmkinolichtblick PULP FICTION
Fr. 28.04.	Kulturwerkstatt – 19.00 Uhr Bilderausstellung yahia al-salo Eintritt frei
	MultiCult – 19.30 Uhr Dreadnut Inc. Konzert Tickets ab 12,70€
Mo. 1. 5.	Neuhäuser Schloßpark – 14.00 Uhr Sparkassen-Schloßsommer-Eröffnung
Sa. 6. 5.	Rathausplatz Paderborn – 21 Uhr Glasperlenspielkonzert Frühlingsfest Paderborn - Eintritt frei

Alle Termine ohne Gewähr!

## Impressum

Ausgabe 224

25.04. – 08.05. 2017

Redaktion:

Nick Ahlback (nic)  
 Dennis Balkir (ba)  
 Raphael Bopp (rb)  
 Patricia C. Brinkmann (pcb)  
 Carolin Bultmann (bu)  
 Christian Feismann (chf)  
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)  
 Oliver Flothkötter (ofk)  
 Dennis Janssen (dj)  
 Meike Lauterjung (lau)  
 Dorothea Peters (dp)  
 Alja Rennwanz (acr)  
 Andreas Schellenberg (ahs)  
 Michael Schneider (msc)  
 Laura Speer (las)  
 Sophia Thies (sth)

Layout / Grafik:

Sophia Thies  
 Webseite:  
 Dennis Balkir

Druck / Auflage:

Janus Druck Borchen / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
 universal@upb.de  
 www.upb.de/universal  
 IDN: 024241830

V.i.S.d.P. / Chefredakteurin:

Sophia Thies

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228